

Dr. Friedrich Baumbach triumphierte erneut nach 2011 bei der diesjährigen Auflage der Seniorenmeisterschaft M-V

Teilnehmer aus MV erringen vordere Plätze

Die Meisterschaft fand wie immer bei besten Bedingungen im Seehotel Binz-Therme Rügen vom 24. November bis zum 2. Dezember statt. Wie schon in den vergangenen Jahren war das Ostseebad Binz und der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern Gastgeber der offenen Senioreneinzelmeisterschaft. 162 Schachspieler und 14 Schachspielerinnen aus Norwegen, den Niederlanden, der Schweiz und allen Bundesländern nahmen an der 15. Auflage der Senioreneinzelmeisterschaft teil. Leider konnten aus Kapazitätsgründen weitere angemeldete 50 Schachspieler nicht berücksichtigt werden. Der Landesschachverband Mecklenburg-Vorpommern ist besonders stolz darauf, dass das Turnier so hervorragend angenommen wird, zumal der Landesverband zu den mitgliederschwächsten Verbänden in Deutschland gehört. Die Kurverwaltung des Ostseebades Binz und der Bürgermeister Karsten Schneider, der das Turnier eröffnete und auch am Ende des Turniers die Siegerpokale überreichte, freuten sich darüber, dass wiederum in der tristen Jahreszeit eine sportlich und touristisch attraktive saisonverlängernde Maßnahme für das Ostseebad angeboten werden konnte.

Gespielt wurden 9 Runden nach dem Schweizer System bei einer Bedenkzeit von 2 Stunden für 40 Züge und einer Zugabe von 30 Minuten für den Rest der Partie.

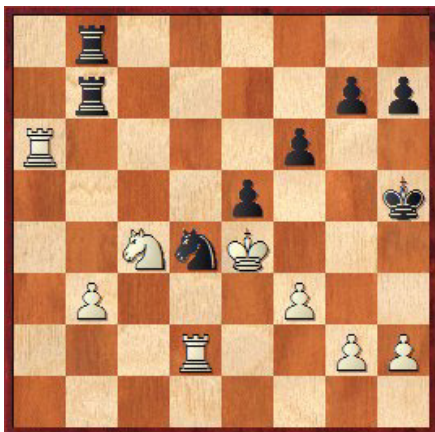
Favorisiert waren die FIDE-Meister Hans Werner Ackermann, der für den Rostocker SC 07 spielt, Gottfried Schumacher aus Bad Neuenahr und Helmut Hassenrück aus Gladbeck. Letztgenannter war mit frischem Schwung nach Binz angereist, da er kurz zuvor die hervorragend besetzte deutsche Polizeimeisterschaft gewonnen hatte. Alle drei Spieler gehören dem Kreis der "Jungsenioren" an. Es kündigte sich also eine Wachablösung der oft in den vergangenen Jahren dominierenden Nestoren an. Bei den Damen ging die mehrfache DDR-Meisterin Brigitte Burchardt als klare Favoritin ins Rennen.

Im Turnierverlauf hatte von den drei genannten Favoriten aber nur die Nr. 1. Hans Werner Ackermann einen erwarteten Start ohne Stolperstein. Bis zur Runde 5 führte er die Rangliste souverän mit 5 Punkten an. Helmut Hassenrück und Gottfried Schumacher stolperten dagegen gleich in der spektakulären Runde 1 gegen die Nr. 89 der Startrangliste Georg Merettig aus Wolfenbüttel und die Nr. 90 Gerhard Schulz aus Ludwigslust. Nach zwei weiteren Remisen in Runde 4 bzw. Runde 3 schieden beide Mitfavoriten zunächst aus dem Kreis der Titelanwärter aus.

Dagegen begab sich unauffällig die Nr. 10 der Startrangliste Altmeister Dr. Friedrich Baumbach aus Berlin, der auch schon in der ersten Runde gegen die Nr. 98 Peter Leisen aus Bönen/Nordrhein-Westfalen einen halben Punkt abgab, alleine auf die Verfolgung von H. W. Ackermann. In der Runde 6 kam es folgerichtig zum ersten vorentscheidenden Kampf um Platz 1. Das Duell "Jung gegen Alt" dauerte 5 Stunden. H. W. Ackermann mit dem unbedingten Willen zum Sieg angetreten, überzog in der Zeitnotphase das vermeintlich ausgeglichene Endspiel und verlor gegen den sehr endspielerfahrenen Ex.-Fernschachweltmeister Baumbach. Ab Runde 7 war der Titelkampf also wieder offen. Nach Runde 6 war F. Baumbach alleiniger Spitzenreiter mit 5,5 Punkten vor sechs punktgleichen Verfolgern mit 5 Punkten. In Runde 7 remiserte in Zeitnot F. Baumbach gegen H. Hassenrück in einem für Baumbach aussichtsreicheren Endspiel. Die Verfolgergruppe konnte dadurch wieder aufschließen. Die Spitze bestand jetzt aus einem Quartett bestehend aus H. W. Ackermann, Dr. F. Baumbach, Dr. H. J. Grottko und G. Schumacher mit je 6 Punkten. Nach Siegen von Ackermann gegen Grottko und

Baumbach gegen Schumacher in der 8. Runde waren nunmehr H. W. Ackermann und F. Baumbach punktgleich an der Spitze, nur getrennt durch die Feinwertung zugunsten von Ackermann. Ein Höhepunkt der Runde 8 war die Partie Schumacher gegen Baumbach, die Prof. Bruno Müller-Clostermann wie folgt kommentierte: "Die Begegnung Schumacher gegen Baumbach in Runde 8 war eine der entscheidenden Partien, deren kuriose Schlussstellung bei der die beiden Könige bei noch gefülltem Brett die Fronten gewechselt haben. Wilhelm Steinitz - der Verfechter des "Kampfkönigs" - hätte sicher seine Freude an dem doppelten Wanderkönig gehabt." (Siehe nebenstehendes Diagramm).

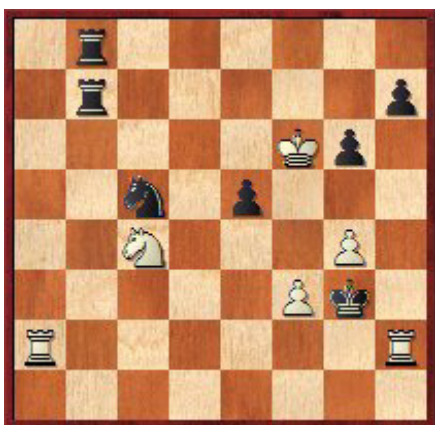
F. Baumbach



Stellung nach dem 36. Zug von Schwarz. Die Partie nahm den Verlauf:

- 37. h4 , Sxb3
- 38. g4+ , Kxh4
- 39. Th2+ , Kg3
- 40. Taa2 , Sc5+
- 41. Kf5 , g6+

G. Schumacher



42. Kxf6 , Kf4

Nach Kg3-f4 zeigt sich, dass der schwarze König den besseren Wandertag und -weg erwischt hatte und der weiße König im fremden Terrain vor einem undeckbaren Matt steht.

Runde 9 musste also die Entscheidung über den Turniersieg bringen. Beim Start forderte der Turnierleiter noch einmal alle Spieler zur Besonnenheit und Disziplin bis das letzte Spiel beendet ist auf und bemerkte scherzhaft, dass bei der Tour de France der Spitzenreiter bei der letzten Etappe eigentlich nicht mehr attackiert werden sollte. Die beiden Spitzenreiter hielten sich an dieses ungeschriebene Gesetz, obwohl H. W. Ackermann für seinen Kampfgeist bekannt ist. F. Baumbach remisierte alsbald gegen Grottko. H. W. Ackermann folgte ihm mit einem Remis gegen H. Hassenrück auch im Vertrauen auf die zu diesem Zeitpunkt günstigere Feinwertung. Ab diesem Zeitpunkt veränderten sich aber die Stellungsbilder bei den "Buchholz-Pferdchen" die für die beiden uneinholbaren Spitzenreiter noch auf dem Parcours ihre Runden drehten. Zuerst drehte J. Wiemer eine verlorene Partie gegen D. Villing noch zu seinen Gunsten und nach fast 5 Stunden gewann dann auch B. Müller-Clostermann gegen H. Peleikis. Das waren die entscheidenden Spieldausgänge, die die Buchholzwertung zu Gunsten von F. Baumbach kippten.

Triumphator der 15. offenen Senioreneinzelmeisterschaft wurde demzufolge zum zweiten Mal nach 2011 **Dr. Friedrich Baumbach** aus Berlin, der freudestrahlend die Siegestrophäe und auch den Pokal für den besten Nestor aus den Händen des

Bürgermeisters entgegen nahm. Den 2. Platz belegte **Hans Werner Ackermann** vom SSC Rostock 07. Beide Spieler erzielten 7,5 Punkte nur getrennt durch einen Buchholzwertungspunkt. Dritter wurde **Helmut Hassenrück** aus Gladbeck mit 7,0 Punkten.



Das Siegertrio (v.l.n.r.) H. Hassenrück, Dr. F. Baumbach, H.W. Ackermann

H. W. Ackermann bekam zusätzlich vom Bürgermeister des Ostseebades Binz den Ehrenpokal für den besten Spieler aus dem Gastgeberland überreicht.



Hans Wrener Ackermann, Wolfgang Möser/Binztherme, Bürgermeister Karsten Schneider

Die Damenwertung gewann erwartungsgemäß **Brigitte Burchardt** von Rotation Pankow mit 6 Punkten vor der Vorjahrsiegerin **Barbara Jacob** aus Ochtrup mit 4 Punkten und **Irmgard Narr** aus Mühlhof-Reichelsdorf mit 3,5 Punkten.



Sieger in der Damenwertung: I. Narr, B. Burchardt, B. Jacob

Zu bemerken ist noch, dass Brigitte Burchardt mit ihrer soliden Spielweise immer in der erweiterten Spitzengruppe zu finden war. Nur durch den Verlust in der letzten Runde gegen Gottfried Schumacher landete sie dann in der Gesamtwertung auf Rang 17. Die Nestorenwertung endete für den gastgebenden Landesschachverband mit einer freudigen Überraschung. Hinter dem Doppelpokalgewinner **Dr. F. Baumbach** belegte **Jürgen Wiemer** aus Boizenburg/Elbe den zweiten Rang mit 6,5 Punkten vor dem punktgleichen **Werner Szenetra** aus Berenbostel.



Gewinner der Nestorenwertung: Dr. F. Baumbach, J. Wiemer, W. Szenetra

Resümee dieses Turniers: Die erwartete Wachablösung der Dominanz der spielstarken Nestoren durch die " Jungsenioren" hat auch im Jahr 2015 wiederum nicht stattgefunden. Unter den ersten 15 Spieler konnten sich 7 Nestoren platzieren. Eine hervorragende Leistung, die beweist, dass das regelmäßige Schachspielen **Körper und Geist gesund** erhält.

Für die Teilnehmer aus dem Gastgeberland verlief zur Freude des Seniorenreferenten das Turnier sehr erfolgreich. Der zweite Platz von **Hans Werner Ackermann** war zu erwarten. Dagegen die Plätze 7 für **Berthold Hubert** und Platz 8 für **Jürgen Wiemer** sorgten für eine riesengroße positive Überraschung. .

Bei der Abschlussveranstaltung und Siegerehrung bedankte sich der Turnierleiter bei den Spielern und Spielerinnen für die Fairness und Disziplin (er brauchte während des Turniers nur einmal klärend einschreiten). Er bedankte sich ebenfalls bei allen Beteiligten, dem gastgebenden Hotel, den helfenden Schachvereinen aus der Region und seinen Mitstreitern in der Organisation. Ohne diese breite Unterstützung wäre ein Turnier in dieser Größenordnung und Qualität nicht denkbar.

Auch im Jahr 2016 wird dieses Turnier am selben Ort und zur gleichen Zeit (Ende November-Anfang Dezember) durchgeführt. Der genaue Termin wird im zentralen Spielkalender bekannt gegeben. Anmeldebeginn für das Turnier 2016 ist Anfang Februar 2016..

Gerhard Krüger

Fotos: Klaus Briesemeister /Lingen